

Monatsbericht

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **1 (1880)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Pionier.

Mitteilungen aus der schweiz. permanenten Schulausstellung
in Bern.

Erscheint am 15. jedes Monats.

Anzeigen nimmt entgegen die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler in Bern.

Monatsbericht.

Anfangs März wurden von der Direktion der Schulausstellung eine Anzahl der besten Arbeitsschulen eingeladen, die weiblichen Handarbeiten, welche die Schülerinnen im verflossenen Schuljahre machten, der perm. Schulausstellung einzusenden. Es haben schon mehrere Schulkommissionen beschlossen, diesem Wunsche zu entsprechen und schöne Beiträge zugesagt. Die Ausstellung für weibliche Handarbeiten wird den 1. Mai eröffnet werden und wenigstens 3 Monate dauern. Eine Auswahl der besten Arbeiten wird der permanenten Ausstellung einverleibt werden.

Von den acht Zeichnungskursen, die vom 20. März bis 5. April ausgestellt waren, haben namentlich drei den Sachverständigen gefallen. Häuselmann, und diejenigen mit den Motto: „Nulla dies sine linea“ und „Faire ce qui est utile, amènera à faire ce qui est beau“. Das grossherzogl. badische Unterrichtsministerium, das sich auch mit der Hebung des Zeichnungsunterrichts in den Volksschulen beschäftigt, schickte einen Abgeordneten, Hr. Architekt Hasslinger von Freiburg im Breisgau, der die Zeichnungskurse einer gründlichen Prüfung unterzog und seine volle Befriedigung über das Resultat aussprach.

Die Verwaltung wendete ihre Aufmerksamkeit der Ventilation der Schulzimmer zu und fand einen einfachen Apparat, der anderwärts bereits gute Dienste geleistet haben soll. Es werden in den nächsten Wochen in den stadtbernischen Schulen damit Versuche angestellt werden, und wenn die Erfahrung den gehegten Erwartungen entspricht, so wird Nr. 4 dieses Blattes eine Zeichnung nebst Beschreibung des Apparates bringen. Diejenigen Schulkommissionen und Lehrer, deren Schulzimmer gute Ventilationseinrichtungen besitzen, werden freund-

lichst ersucht, uns darüber kurze Mitteilungen zu machen.

Vermehrung der Ausstellung:

a. Geschenke.

- 1) Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preussischen Schulen, von Hrn. Edinger, Kantonschullehrer.
- 2) Wäber, Lehrbuch der Physik, von Hrn. Schuldirektor Widmann.
- 3) Eine Sammlung franz. Lehrmittel (16 Bände) von der Verlagshandlung Imert und Payot in Lausanne.
- 4) Choräle und religiöse Lieder, von Steinmann, Sekundarlehrer in Uetligen.
- 5) Von Hrn. Dapples, eidg. Obergeringenieur, einen Beitrag von Fr. 4.
- 6) Die Tit. Schulkommission der Einwohnermädchenschule schenkte eine grössere Anzahl Jahresberichte verschiedener Jahrgänge, Unterrichtspläne, die Denkschrift von H. Frölich, Controllen etc., welche über die Entwicklung der aufgehobenen Schule und deren inneres Leben wertvolle Aufschlüsse geben.

b. Ausstellungsobjekte.

- 1) Kartenschränk von H. Hasler an der eidg. Telegraphenwerkstätte.
- 2) 3 Schultische (System Guillaume) von der Eisengiesserei Rond & Comp. in Freiburg.
- 3) Schulhauspläne von Hrn. Christen, Architekt in Burgdorf.
- 4) Die Buchhändler Berns schlossen unter sich und mit Genehmigung der Ausstellungsdirektion eine Uebereinkunft, von jetzt an abwechselnd sämtliche Novitäten, welche auf die Schule Bezug haben, zwei Monate lang auszustellen.
- 5) Die Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Bern legt in zuvorkommender Weise Schulzeitungen

und pädag. Zeitschriften, welche sie abonnirt hat, je 2 Monate lang im Lesezimmer der Schulausstellung auf. Es warten bereits 19 schweizerische und ausländische Schulblätter in deutscher und französischer Sprache auf die Leser. Wir machen die Mitglieder des Ausstellungsvereins und solche, die es werden wollen, auf diese Gelegenheit aufmerksam.

- 6) H. Herzig, Schreinermeister in Langenthal, sechs Schultische von verschiedener Grösse und nach verschiedenen Systemen.

Urteile unserer Fachmänner.

Schulmobilien. Schultisch von Schreiner Krähenbühl in Siguau. Es ist dies ein hübsch ausgeführter zweiplätziger Klapptisch, ähnlich demjenigen der bisherigen Einwohnermädchenschule in Bern, welcher als Muster gedient zu haben scheint. Er unterscheidet sich von diesem hauptsächlich durch die etwas besser construirte Lehne (zwei quere Lehnen, deren obere schräg nach vorn und oben gerichtet ist). Er kostet gebeizt und firnisirt Fr. 24, künftigher aber wohl weniger, da, wie mir gesagt wurde, ein dreiplätziger Tisch für diesen Preis geliefert werden soll. Damit er rationellen Anforderungen entsprechen bedarf er freilich verschiedener Verbesserungen. Die beiden wesentlichsten will Herr K., wie es scheint, in Zukunft ohnehin anbringen, indem er die positive Distanz durch eine negative und die schräg ansteigende Fussleiste von 10 cm Breite durch ein breites horizontales Fussbrett ersetzen wird. Ich möchte ausserdem noch auf folgende Mängel aufmerksam machen, deren Beseitigung immerhin auch wünschenswerth wäre. Der Tisch ist zu kurz, da eine Länge von 115 cm für die grössten Schüler nicht genügt; sie sollte nämlich für diese nicht unter 120 cm sein. Die Neigung der Tischplatte ist zu gering, auf 39 cm (Breite des schrägen Theils) sollte sie statt 5, mindestens 6 oder noch besser 6½ cm betragen. Die Bank ist bei positiver Distanz nicht zu schmal; bei negativer sollte sie aber etwas breiter sein. Die Lehnen würden mir besser gefallen, wenn die Vorderfläche der untern convex, ihre Kanten abgerundet wären und wenn die obere Lehne etwas höher angebracht wäre. *) Die hölzernen Schieber, welche die Tintenfässer bedecken, werden kaum lange funktionsfähig bleiben, und umklappbare Blechdeckel, wie sie ein in der Schulausstellung befindlicher Tisch der Giesserei Heimgartner in Baden hat, sind jedenfalls solider. Da in neuerer Zeit die Schiefertafel nur noch in

*) Ich halte zwar diese obere Lehnen überhaupt nicht für nötig.

den untersten Klassen im Gebrauch ist, so ist ein eigenes Fach für dieselbe in den übrigen Klassen entbehrlich, und auch in den untersten würde der Bücherkasten Raum genug für ihre Unterbringung bieten. Durch das Wegfallen eines besondern Faches würde aber der Schultisch etwas billiger zu stehen kommen.

Burgdorf, den 2. April 1880.

Dr. Fankhauser.

Apparate. Von verschiedenen Ausstellern sind eine schöne Anzahl von Apparaten ausgestellt, welche sich fast über das ganze Gebiet der Physik erstrecken. Wir erwähnen für heute nur diejenigen, welche von Hrn. J. F. Meyer, Mechaniker in Zürich, geliefert worden sind und welche sich für Sekundarschulen eignen:

2 Waagen, die eine mit Arretirung und einer Schale für hydrostatische Versuche, Maximalbelastung 300 gr., dabei noch 5 mg. anzeigend, auch für chemische Analysen dienlich; die andere ohne Arretirung für gröbere Wägungen. Preis Fr. 50, resp. Fr. 18.

1 Apparat zum Nachweis des Archimed'schen Prinzips.

1 Centrifugalmaschine mit Doppelgestell, Axe vertikal und horizontal stellbar, solide Construction. Preis Fr. 45. Dazu folgende Nebenapparate: Abplattungsmodell, Gefäss für Flüssigkeiten, Sirene, Reibungsapparat nach Tyndall, um durch mechanische Arbeit Wasser zum Sieden zu erhizen, rotirender Ring und Stab.

1 Gyroskop mit verschiebbarem Gegengewicht. (Dieser Apparat eignet sich mehr nur für gehobene Mittelschulen.)

1 Apparat für die Ausdehnung durch Wärme (Ring mit Kugel).

1 Compass, mit Kupferbügel, zur Ablenkung der Magnetnadel durch den galvanischen Strom.

1 Elektromagnet mit Anker an einem eisernen Hebel und daher auch als Modell des Morse'schen Telegraphen verwendbar.

1 elektromagnetischer Motor, eingerichtet zum Heben kleinerer Gewichte.

1 Induktionsapparat (die Induktionsspirale auf Schlitten verschiebbar mit Handgriffen).

Diese Apparate empfehlen sich durch ihre solide, zweckmässige Construction und verhältnissmässig billigen Preis und werden in die Mustersammlung aufgenommen.

Bern.

F. Ris-Schnell.

Zählrahmen mit grossen Kugeln. Nicht mit Unrecht wird die Schule als Mitschuldige an manchen körperlichen Gebrechen und Schwächen der jüngern Generationen, namentlich auch an ihren Augenleiden denunziert. Diesen schädlichen Einfluss möglichst zu beschränken, ist es angezeigt, alle Lehrmittel, welche nur mit grosser Anstrengung der Augen ge-